

Präparate bei Trockenheit und Hitze

Was wir aus diesem Sommer lernen können



pixabay: daeron

Der Sommer hat gezeigt, welche Folgen andauernde Hitze und fehlender Regen für die Landwirtschaft haben können: vertrocknete Wiesen, frühreifes Getreide, Futterknappheit. Auch dem Mais wurde es zu heiß, er rollte die Blätter zusammen und gab langsam abersicher den Geist auf. Das schreit geradezu nach den biodynamischen Präparaten! Man darf jedoch nicht vergessen, dass die Präparate nur wirken, wenn sie angewendet werden. Zur vielfältigen Anwendung der Präparate habe ich bereits ausführlich berichtet (z.B. LE 5-18, S. 18). Den Winter sollte man nun nutzen, um sich für das nächste Jahr vorzubereiten und auch die eigene Präparatearbeit und -technik zu überprüfen. Als Anreiz dazu einige Hinweise im Folgenden.

Hornmist kann man auf den Boden spritzen, aber wirksamer bei andauernder Hitze scheint es, ihn abends als feinen Nebel auf die Pflanzen zu sprühen. Oder morgens, solange noch Tau liegt. Besonders wirksam ist 500 Urticae: die vierfache Menge Hornmist in Brennesseltee gerührt.

Lehmzusatz zum Hornmist scheint bei Trockenheit von Vorteil zu sein – zumindest im Hausgarten. Großflächig ist das nicht so einfach – man muss dauernd den Tankinhalt rühren, da sich der Lehm absetzt. Zudem greift er die Düsen an.

Kompostpräparate: Kamillenpräparat wurde auch schon als Zusatz zum Hornmist empfohlen. Schafgarbenpräparat scheint auch die Trockenresistenz zu verbessern. Ich kann mich mit der Anwendung von einzelnen Kompostpräparaten nicht anfreunden. Dann lieber gleich alle Kom-

postpräparate, z. B. als Fladenpräparat. Da habe ich keine Skrupel zum Mischen mit Hornmist. Hauptsache die Pflanzen leben wieder auf.

Das *Fladenpräparat* kann man auch auf die Blätter spritzen. Vitalisierte Pflanzen können auch unter schwierigen Bedingungen durchhalten.

Hornkiesel sollte man anwenden, wenn die Pflanzen genug Wasser haben, oder wenn man bei Bedarf bewässern kann. (Pierre Masson †) Oder man spritzt kurz vorher, z. B. am Vorabend oder zusammen mit dem Hornkiesel Hornmist. (Hugh Lovel). Über Spritzsequenzen – das meint alle Präparate kurz nacheinander gespritzt, wird gesagt, dass sie harmonisierend wirken können, auch auf das Wetter.

Sturzbachartige Regenfälle gehören auch zu einem destabilisiertem Klima. Da sollte man vorbeugen, den Boden aufbauen, damit er porös und durchlässig wird, Wasser schlucken kann und andererseits genügend Pilze enthält, die mit ihren Fäden die Krümelstruktur zusammenhalten und vor dem Abschwemmen schützen. Regen aktiviert aber auch wieder das Bodenleben. Da kann man mit Hornmist nachhelfen. Zur *Vorbeugung* sollte man den Boden nicht unbedeckt lassen. Friedrich Wenz und Dietmar Näser geben Tipps für Zwischenfrüchte, Gründüngung etc. (www.humusfarming.de). Böden, die mehr Wasser speichern können, helfen auch das Klima zu stabilisieren. Denn das Wasser regelt die Temperatur auf der Erde. Wolken reflektieren Sonnenwärme. Kohlendioxid gehört den Pflanzen. Sie sollen

damit nicht nur Nahrungsmittel produzieren, sondern auch Wurzelmasse zum Aufbau des Bodens. Von *Hornmist* ist bekannt, dass er das Bodenleben anregt und die Wurzelbildung fördert. Tiefe Wurzeln können auch tiefer liegendes Wasser aufnehmen. Und die *Kompostpräparate* im Kompost sowie als Fladenpräparat auf die Böden gespritzt, regen ebenfalls das Bodenleben an und fördern die Bildung von Humus und von Tonmineralien. Humus strukturiert den Boden und speichert Wasser. Auch *Hornkiesel* hilft den Böden – indirekt. Er regt die Pflanzen zur Photosynthese an. Und einen großen Teil der so erzeugten Kohlenhydrate geben die Pflanzen an das Bodenleben ab. Das schließt damit den Boden auf und hilft somit, Wasser zu speichern. Die *Qualität der Präparate* und des Wassers, aber auch seine Temperatur und die Art des Rührens haben einen Einfluss auf die Wirksamkeit der Präparate. Ein Kollege hatte, als er anfang, Hornmist mit gewärmtem Regenwasser zu verrühren, plötzlich keine Erosionsrillen mehr im Acker. Er meinte: „Jetzt weiß ich, dass die Präparate wirken. Früher glaubte ich, die seien für die Engel.“

Wenn man Erfolg haben will, muss man womöglich alte Gewohnheiten überwinden und Dogmen in Frage stellen. Das alles (und viel mehr) steht in meinem Buch. ●

Stappung, Walter (2017): Die Düngerpräparate Rudolf Steiners. Herstellung und Anwendung. Selbstverlag, CH-Rüfenacht 2017, 632 S., ISBN 978-9521944-3-0, mit Quellenband: 128 Euro (ohne: 112 Euro) Bezug in Deutschland: Forschungsring e.V., Brandschneise 5, D-64295 Darmstadt, Telefon: 06155 8421-0. Mail: info@forschungsring.de

Hitze und anhaltende Trockenheit hinterließen deutliche Spuren.

Leicht abgewandelter Nachdruck des Beitrags „Präparate bei Trockenheit und Hitze“ von Walter Stappung, gesehen im Newsletter der Präparatekiste vom 13. August 2018. Die Präparatekiste – Steiner & Wolff GbR www.praeparatekiste.de